SOMMER
2022

It's MAGIC

„Zauberhaft“
// Lovestories mit Magie

„Angedacht“
// Das Buch vom Pastor ist raus

Was ist eigentlich...
// Der Heilige Geist

Bi Serk

JOURNAL DER KIRCHENGEMEINDE NORDDÖRFER

Kirchengemeinde
Norddörfer

Unsere Themen

3 **EDITORIAL**

5 **NACHRICHTEN**

6 **DAS THEMA:** Das Buch vom Pastor ist raus

11 **IMMER WIEDER**

12 **LOVESTORIES:** Vorsicht, kitschverdächtig!

18 **DER CLUB** – Wieder auf Tour

20 **WAS MACHT EIGENTLICH…** Christian Lidsba

24 **DAS FEATURE:** Polenreise ohne Fritz

27 **EIN KESSEL BUNTES**

31 **KONZERTE, KULTUR, TERMINE**

Der stolze Pfau auf Seite 1 ist Sylter. Er lebt im Tierpark Tinnum und wurde von Küsterin Katrin Wenzel-Lück beim Senior*innen-Ausflug „eingefangen".

Weisheit des Moments

Lebenskünstler ist, wer seinen Sommer so lebt, dass er ihn noch im Winter wärmt.

Alfred Polgar, Autor und Theaterkritiker

Impressum

Herausgeber:	Kirchengemeinderat Norddörfer // Bi Kiar 3 25996 Wenningstedt-Braderup www.friesenkapelle.de norddoerfer-kirchenbuero@t-online.de
Redaktion:	Imke Wein // imke@fofftein.net Tel. 0162 1000925
Layout & Produktion:	Anja Buchholz
Ansprechpartner:	Rainer Chinnow Tel. 04651 889 25 00 // 0170 207 52 27 Kathrin Wenzel Tel. 04651 836 29 64 // Fax 04651 889 25 22
Titelfoto:	Katrin Wenzel-Lück
Fotos:	Manfred Hermann // Roman Matejov // Ralf Meyer // Tini Schluck // Oliver Strempler // Imke Wein // Kathrin Wenzel // Katrin Wenzel-Lück // Kleemann Fotografie Sylt // The Noun Project // Tayfun Süle // Holger Widera // shutterstock.com
Druck & Verarbeitung:	Eurodruck, Hamburg, www.eurodruck.org

Spendenkonten

Norddörfer Kirchengemeinde:
IBAN DE79 2179 1805 0000 2209 30
BIC GENODEF1SYL

Stiftung „Üüs Serk"
IBAN DE90 2179 1805 0000 0009 30
BIC GENODEF1SYL

Bi Serk – das Journal der Norddörfer Kirchengemeinde erscheint im Frühjahr und im Winter mit einer Auflage von 3.000 Stück, im Sommer umfasst die Auflage 4.000 Exemplare. Bi Serk wird zudem als E-Journal elektronisch versandt und steht zum Download auf der Webseite **www.friesenkapelle.de** bereit.

Liebe Freunde der Norddörfer Kirchengemeinde!

EIN SPAZIERGANG UND DER HEILIGE GEIST

„Was ist nun mit dem Heiligen Geist? Hilft es, wenn ich ihn anrufe, dass er die dunkle Wolke über uns vertreibt?", fragt Heidrun, die neue Partnerin von Heiko. An diesem strahlenden Sommertag haben wir uns zur Uwe-Düne aufgemacht. Heidrun ist das erste Mal auf Sylt. Sie kommt aus Oberstdorf. Ich hatte ihr erzählt, dass wir den höchsten Berg Sylts besteigen werden. Sie solle sich besser festes Schuhwerk anziehen und wetterfeste Kleidung mitnehmen. Es war ein Scherz. Heidrun hatte die Ironie nicht verstanden. Sie ist die einzige von uns dreien mit Wanderschuhen und Rucksack. Heiko und ich tragen Flip-Flops, T-Shirts und kurze Hosen. Heidrun muss natürlich lachen, als wir die Treppe zur Uwe-Düne erklimmen. Die tiefschwarze Wolke bleibt über uns stehen, als wäre die kleine Erhebung wirklich ein Berg in einem Gebirge. „Nein", sage ich, „der Heilige Geist weht zwar, wo er will, aber dass er Regenwolken vertreibt? Nein, davon wird in der Bibel nichts berichtet!" Kaum habe ich die Worte ausgesprochen, entlädt sich die Wolke mit Macht. Heidrun hat sich vorbereitet und ihr Regencape angezogen. Heiko und ich dagegen sind klitschnass. Nach drei Minuten ist der Spuk vorbei.

Heidrun geht lachend neben uns beiden frierenden Männern. Heiko ist gar nicht nach Lachen zumute: „Wehen tut er also, wo er will, aber Regenwolken an einem sonnigen Himmel kann er nicht ein paar Meter verschieben. Und für ein paar Grad wärmere Sonnenstrahlen kann er wohl auch nicht sorgen, oder? Was kann er denn überhaupt, der Heilige Geist?" „Oh, sehr viel!", antworte ich. „Der Heilige Geist stiftet Gemeinschaft. Dass wir Pfingsten, Ostern, Weihnachten feiern, ist sein Werk."

Heidrun lacht: „Mensch, Rainer, dann hat er sich wohl gerade verabschiedet." „Wie kommst Du denn darauf?", frage ich. „Naja, die Gemeinschaft implodiert gerade. Egal, ob evangelische oder katholische Kirche: Die Leute treten in Scharen aus. Ich gehöre auch dazu. Erst die ganzen Missbrauchsskandale und dann hing bei uns monatelang an Pastorat und Kirche das Schild: ‚Wegen Corona geschlossen'. Spätestens da habe ich gemerkt: Es geht auch ohne Glocken und Weihrauch!" Heiko mischt sich ein: „Rainer, nimm es nicht persönlich. Heidrun ist eher der undiplomatische Typ! Allerdings muss ich ihr Recht geben: Die irdische Kirche macht es einem nicht leicht, ihr treu zu bleiben. Statt nah bei den Menschen zu sein, wird fusioniert. In vielen Dörfern und Stadtteilen gibt es weder Kirche noch Pastorin. Gottesdienste finden irgendwann und irgendwo statt oder sind ganz abgeschafft. Würde ich meine Firma so führen, wäre ich schon längst pleite! Da ist doch weder das Produkt – also ‚die Botschaft vom lebendigen Gott' – sichtbar, noch gibt es engagierte Verkäufer, also das Bodenpersonal, das an diesen lebendigen Gott glaubt. Das hat weniger mit ‚demografischem Wandel' zu tun als vielmehr mit hausgemachten Problemen. Wo soll das Geld auch herkommen? Wenn man die Filialen dichtmacht und verkauft, bleibt die

Kundschaft weg!" Heiko ist vor Zorn rot angelaufen: „Ich hoffe auf den Heiligen Geist und dass er sich entschließt, mal wieder zu wehen durch Kirchenämter, Propstenstuben und Bischofssitze!"

„Das hoffe ich auch, Heiko! Doch der Heilige Geist ist auch jetzt schon immer wieder spürbar!", sage ich. „Wo denn?", fragt Heidrun. „Der Heilige Geist verschiebt zwar keine Regenwolken, aber er ist überall dort sichtbar, wo es lebendige Gemeinschaft gibt!", antworte ich. „Klingt irgendwie unbestimmt. So als wüsstest Du selbst nicht, wo er aktuell weht", erwidert Heiko. „Ein leuchtendes Beispiel ist für mich die praktische Nächstenliebe, die Diakonie. In Hamburg gibt es das ‚Café Sperrgebiet'. Da kümmern sich engagierte Christinnen um Prostituierte. Wenn Du sie schon nicht schützen kannst vor sexueller Gewalt, so kannst Du sie als Christ wenigstens begleiten und ihnen helfen. ‚Hinz und Kunzt', die Zeitung für Obdachlose, ist für mich ein Zeichen des Heiligen Geistes. Viele Männer, Frauen und Kinder haben durch die Zeitung auf ihr Schicksal aufmerksam gemacht, Achtung erfahren und ganz konkret Wohnung und Arbeit bekommen. Zwei kleine Beispiele. Doch es gibt so viele mehr. Auf unserer kleinen Insel kannst Du viele sehr engagierte Christinnen und Christen sehen. Lebendige Gemeinschaft. Und neben den Schildern: ‚Wegen Corona geschlossen' gab es auch eine ganze Reihe Gemeinden, die genau den umgekehrten Weg gegangen sind und sehr kreativ und offensiv per Video, Twitter, Telefon oder Brief in ihren Gemeinden präsent waren. Der Heilige Geist weht seit 2.000 Jahren. Die Frage ist: Nehmen wir sein Brausen wahr in unserem Leben?"

„In der Kirche ist also alles in Ordnung?", fragt Heidrun mit einem deutlich hörbaren ironischen Unterton. „Nein, natürlich nicht", antworte ich. „Über machttrunkene, eitle und beratungsresistente Kirchenobere habe ich mich oft genug geärgert. Heute sage ich: verschenkte Lebenszeit. In diesen Zeiten habe ich das sanfte Wehen des Heiligen Geistes nicht wahrgenommen. Heute sage ich: Der Heilige Geist weht dort, wo er mich erkennen lässt, dass in mein Herz nicht Furcht, Frust oder Wut einziehen sollen, sondern Kraft, Liebe und Besonnenheit. Deshalb denke ich, dass er uns manche Kirchenfürstin und Kirchenfürsten beschert hat als Prüfung: Wie stabil ist seine Kirche auf Erden? Und wie viel Liebe ist in ihr, dass sie die Prüfung durch sie besteht und lebendig bleibt!"

Inzwischen sind wir in Wenningstedt angekommen. Die Wege sind trocken, hier hat es in den letzten Stunden nicht einen Tropfen geregnet. „Kirche ist also nur eine Frage der Perspektive? Und das Wirken des Geistes nur eine Frage der Wahrnehmung?", fragt Heidrun mich. „Es ist wie mit dem Tag heute: Was bleibt Dir in Erinnerung? Die Sonne? Der Wolkenbruch? Unser Gespräch? Das Spüren unserer Freundschaft? Was war Geschenk? Was war Zumutung? Ja, eine Frage der Perspektive und der Wahrnehmung. Für mich wirkt Gott durch den Heiligen Geist gerade dort, wo er mich lehrt, das Ganze dankbar anzunehmen!"

Viele intensive Gespräche im Sommer auf Sylt wünscht Ihnen und Euch

Pastor Rainer Chinnow

Definition ‚Heiliger Geist' – eine Annäherung

Etwas blumig und sicher nicht besonders heilig formuliert, besitzt Gott drei unterschiedliche „Aggregatzustände":
Zunächst ist er Gott der Vater, der Schöpfer des Himmels, der Erde und aller Lebewesen. Dann ist er Jesus Christus, der Sohn, der Mensch geworden ist. Und dann zeigt Gott sich als Heiliger Geist, der den Menschen den Glauben schenkt, die Kraft, den inneren Frieden und die Liebe. Der Heilige Geist wirkt also kollektiv und wird auch von jedem individuell wahrgenommen. Es ist Spiritualität im christlichen Sinne. Der Heilige Geist ist also gleichzusetzen mit der Wahrnehmung von all dem, was größer ist als wir, was mehr ist als die Summe aller erklärbaren Dinge. Das Symbol für den Heiligen Geist ist die Taube.

Taufen

Max-Linus Fuhlendorf, Niebüll
Paula Hansen, List
Mats Alexander Zehetmeier, Sylt OT Keitum
Jakob Maximillian Engler, Berlin
Jan Samuel Engler, Berlin
Ida Luise Engler, Berlin
Salome Juna Salzig, Sylt OT Tinnum
Paul Constantin Maarten Rüdiger, Herrsching a. A.
Louis Hensiek, Melle
Frederik Erwin Dell, Hamburg
Felia Marten, Sylt OT Westerland
Flynn Fiete Volz, Sylt OT Tinnum
Sophia Charlotte Baber, Hamburg
Till Harry Pieschek, Glinde
Jannis Lenz, Roßdorf
Anni Marie Theisen, Bielefeld
Theresa Sophie Rademacher, Baldham
Jonathan Lovis Mayer, Hamburg
Charlotte Emilia Lang, Hamburg
Helene Sofia Rehder, Berlin
Magalie Anaïs Selberg, Heidelberg
Arne Puppendahl, Selm
Adriana Stempinski, Springe
Maleo Marco Stempinski, Springe

Trauungen

Kai und Frederike Dibbern, geb. Deterding, Hamburg
Gregor und Maja Baber, geb. Michaelis, Hamburg
André und Jessica Lindemann, geb. Siering, Bünde
Jens und Sabine Mindermann, geb. Wiersbitzki, Lilienthal
Tim und Marlene Johanna Rehder, geb. Köster, Berlin
Sebastian und Freya Puppendahl, geb. Bünnemann, Selm
Thorsten Thomsen und Carin Abeling-Thomsen, Hattstedt

Segnungen

zum Ehejubiläum

Michael und Claudia Schulte, Lippstadt

zur Silbernen Hochzeit

Norbert und Cornelia Buhles, Wenningstedt
Mario und Birgit Schmidt, Treier

zur Goldenen Hochzeit

Paul Dieter Pfeiffer und Ottilie Klagmann-Pfeiffer, Karlsruhe
Wolfram und Gabriele Stier, Hamburg

Todesfälle

Elfriede Manthey, 99 Jahre, Wenningstedt
Werner Schmidt, 77 Jahre, Kampen
Anne-Kristin Petrat, 52 Jahre, Hamburg
Uta Meyer, 74 Jahre, Wenningstedt
Ursula Brodersen, 82 Jahre, Wenningstedt
Inken Mauser, 81 Jahre, Kampen

PASTOR RAINER CHINNOW VERÖFFENTLICHT SEIN BUCH „ANGEDACHT“

Jetzt ist’s raus!

Das kleine Magazin, das Sie in den Händen halten, trägt den Titel „Schönster Kirchenbrief Norddeutschlands“. Ausgezeichnet wurde das „Bi Serk“ für Form und Inhalt. Und da insbesondere für seine Editorials, die der Pastor zu aktuellen Themen verfasst. Höchste Zeit, um die Chinnowschen Denksanstöße mal in einen neuen Rahmen zu stellen.

Das Kreativteam des Bi Serk, bestehend aus Pastor Rainer Chinnow, Autorin Imke Wein und Grafik-Designerin Anja Buchholz, hatte die Idee für ein Buch: „Der Pastor schickt mir gerne seine Kolumnen und Editorials zum ‚Drüberlesen'. Jedes Mal schenken seine Denkanstöße meinem Tag eine schöne Note und setzen innerlich ganz viel in Gang. Genau das, was auch in seinen Gottesdiensten passiert – dahin schaffe ich es allerdings nicht so oft", berichtet Imke Wein über die erbaulichen „Nebenwirkungen" von Chinnows Texten.

Und diese Nebenwirkungen waren dann auch die Initialzündung für das aktuelle Projekt: „Wir haben 53 Mini-Andachten produziert – für jeden Sonntag im Jahr eine. Aber natürlich darf man sie auch an jedem anderen Tag der Woche lesen", meint der Pastor der Gemeinden Wenningstedt und Kampen zur Struktur des Buches, das ab sofort im Pastorat erhältlich ist, aber auch online bestellt werden kann.

GOTT GEBE MIR DIE GELASSENHEIT, DINGE HINZUNEHMEN, DIE ICH NICHT ÄNDERN KANN, DEN MUT, DINGE ZU ÄNDERN, DIE ICH ÄNDERN KANN, UND DIE WEISHEIT, DAS EINE VOM ANDEREN ZU UNTERSCHEIDEN.

(REINHOLD NIEBUHR, THEOLOGE & PHILOSOPH)

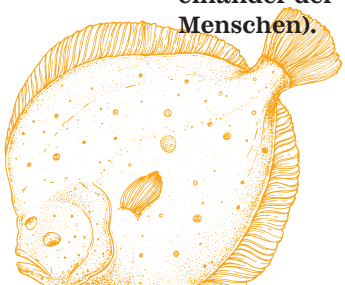
Behandelt werden in dem handlichen Werk nicht weniger als die essentiellen Themen des Lebens. Diese Geschichten liefern Gedanken, die im besten Sinne beim Menschsein unterstützen. Nicht zu heilig, aber ganz eindeutig in der Tradition der evangelischen Kirche. Wie die gesamte Arbeit der Kirchengemeinde am Wenningstedter Dorfteich steht auch das Buch für eine freilassende, solidarische und undogmatische Annäherung an den christlichen Glauben.

Die Protagonisten der 53 Geschichten in „Angedacht" sind Menschen wie Du und ich – mit all den Zweifeln, Krisen und Glücksmomenten, die das Leben nunmal beschert. Wie nutze ich die Zeit, die mir gegeben ist, wie urteile ich weniger, handele besser? Zu all diesen Fragen gelingt den Figuren aus dem Chinnowschen Kosmos eine Annäherung.

WIRKLICH

„Die zehn Gebote sind deshalb so klar, weil sie nicht auf einer Konferenz beschlossen wurden."
(KONRAD ADENAUER)

Die zehn Gebote bestehen aus nur 297 Wörtern... (und regeln damit das gesamte Miteinander der Menschen).



„Darum heißt das Buch auch so. Es denkt an, liefert Impulse für eine kritische Auseinandersetzung. Die Schlüsse für sein Leben muss dann jeder selber ziehen", meint Pastor Rainer Chinnow.

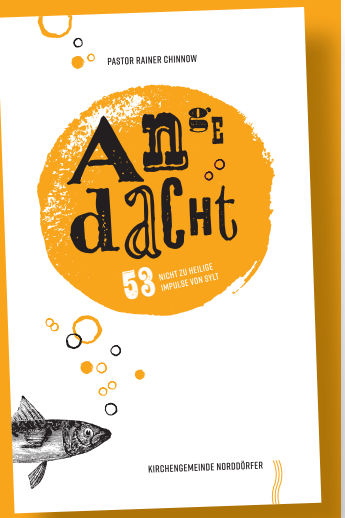
Das Buch orientiert sich am christlichen Kirchenjahr, untermalt das jeweilige Thema mit Zitaten von Gelehrten, Literaten, Popstars und aus der Bibel. Gestalterisch hat Grafikdesignerin Anja Buchholz den Fisch als urchristliches Symbol gewählt, auf den sie im Laufe der 53 Kapitel und passend zum jeweiligen Thema die verrücktesten Varianten findet. Eine gehörige Portion Sylter Lokalkolorit zeigt sich sowohl im Design als auch im Inhalt.

Zu den Live-Gottesdiensten und den Videoandachten auf dem youtube-Kanal der KIrchengemeinde schließt jetzt das

Buch von Rainer Chinnow die Lücke. Norddörfer Kirchengemeinde to go – sozusagen. Für den Nachttisch, den Strandkorb und für unterwegs.

Zur Veröffentlichung des Buches feierte die Gemeinde am letzten Sonntag im Juni unmittelbar nach dem Gottesdienst um 11 Uhr einen kleinen Empfang. Ein Gemeinschaftserlebnis nach Art des Hauses. Mit einer Mini-Lesung und Mini-Häppchen und viel Geselligkeit.

„Angedacht“ kostet 24,90 € zzgl. 3,00 € im Falle des Versandes. Den Versand übernehmen die Sylter Werkstätten.



Das Buch gibt's nach jedem Gottesdienst an der Kirche zu kaufen sowie Di.-Fr. 8-13 Uhr im Pastorat. Der Sylter Buchhandel führt das Buch ebenfalls. Online ist es bestellbar über **www.friesenkapelle.de**

DER HEILIGE GEIST

IN DER BIBEL...

„Da formte Gott, der Herr, den Menschen aus Erde vom Ackerboden und blies in seine Nase den Lebensatem.“ GEN 2,7

„Die Erde aber war wüst und wirr, Finsternis lag über der Urflut und Gottes Geist schwebte über dem Wasser.“

GEN 1,2: SCHÖPFUNG

„UND DER GEIST HOB MICH EMPOR ZWISCHEN ERDE UND HIMMEL UND BRACHTE MICH IN EINER GÖTTLICHEN VISION NACH JERUSALEM...“

EZ 8,3: VISIONEN

ICH HABE „IHN (BEZALEL) MIT DEM GEIST GOTTES ERFÜLLT, MIT WEISHEIT, MIT VERSTAND UND MIT KENNTNIS FÜR JEGLICHE ARBEIT.“

EX 31,3: HANDWERKLICHE FERTIGKEITEN

„Und ich werde die Gabe, die mein Vater verheißen hat, zu euch herabsenden. Bleibt in der Stadt, bis Ihr mit der Kraft aus der Höhe erfüllt werdet.“

LK 24,49

„... kam der Geist des Herrn über ihn. Die Stricke an seinen Armen wurden wie Fäden, die vom Feuer versengt werden, und die Fesseln fielen von seinen Händen.“

RI 15,14: STÄRKE

„und der Heilige Geist kam sichtbar in Gestalt einer Taube auf ihn herab, und eine Stimme aus der Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an Dir habe ich Gefallen gefunden.“

LK 3,22: BERUFUNG

Immer wieder...

bei uns in der Norddörfer Kirchengemeinde

SONN- & FEIERTAG	
10 Uhr	**Gottesdienst**
	(jeden 1. und 3. So. mit Abendmahl)
	Friesenkapelle am Dorfteich
11.30 Uhr	**Kinderkirche**
	Friesenkapelle am Dorfteich
DIENSTAG	
9 Uhr	**Tante Frieda**
	Betreuung von Demenzkranken
	Pastorat (mit Anmeldung)
15 Uhr	**Konfirmandenunterricht**
	(geschlossene Gruppe)
MITTWOCH	
15 Uhr	**Gemeindenachmittag**
	Gemeindesaal im Pastorat
18 Uhr	**Jugendgruppe 12+**
	im Jugendraum des Pastorats
DONNERSTAG	
19.45 Uhr	**Probe Gospelchor**
	Island Voices (geschlossene Gruppe)
	Pastorat
FREITAG	
18.00 Uhr	**Christlicher Skatclub** (14-tägig)
	Gemeindesaal im Pastorat

Wir sind für Sie da:

Kirchenbüro Kathrin Wenzel	
(Di.-Fr. 8-13 Uhr)	Tel. 04651 / 836 29 64
Pastor Rainer Chinnow	Tel. 0170 / 207 52 27
Küsterin Katrin Wenzel-Lück	Tel. 0172 / 434 53 02
Martina Schluck, Jugendarbeit	Tel. 0170 / 211 69 15
Kirchenmusiker Oliver Strempler	Tel. 0172 / 451 15 29

Nummern für den Notfall:

Beratungs- und Behandlungszentrum Sylt	Tel. 04651 / 822 20 20
Sylter Hospizverein	Tel. 04651 / 92 76 84
Telefonseelsorge	Tel. 0800 / 111 0 111
	Tel. 0800 / 111 0 222

Dies & Das

Unsere Online-Andachten finden Sie auf **www.youtube.com/friesenkapelle** und **www.friesenkapelle.de**

Die aktuellen Corona-Konventionen entnehmen Sie bitte der Webseite www.friesenkapelle.de

Für unsere älteren Mitbürger: Bitte melden Sie sich, wenn Sie Hilfe z.B. beim Einkaufen benötigen. Unsere FSJler unterstützen gerne.

Wenn Ihnen die aktuellen Ereignisse der Welt schwer auf der Seele liegen, melden Sie sich bei uns.

VORSICHT kitschig!

HOCH ZEIT!

Bei den jungen Städtern ist das Lebensmodell „Verlobung" gerade wieder angesagt. Das „Warum" zu diesem Phänomen klären wir an anderer Stelle. Jetzt, mitten in der Hochzeits-Hochsaison, haben wir Paaren, die sich bei Rainer Chinnow „getraut" haben oder trauen werden, auf den Zahn gefühlt: Was bedeutet Euch das Ja-Wort mit Gottes Segen eigentlich? Autorin Imke Wein hat die Liebenden nach den magischen Momenten ihrer Love-Stories gefragt und danach, was sie von Rainer Chinnows Qualitäten als Zeremonienmeister halten… Die Quintessenz vorweg: Zauberhaft, was Liebe mit den Menschen macht!

PAAR 1:
Astrid & Roman aus Bottrop

Liebe für Fortgeschrittene

Der Deutsch-Rock-Song von Klaus Lage „1000 Mal berührt…" wird noch Jahrzehnte nach seinem Erscheinen zitiert, wenn es darum geht, folgendes Phänomen zu beschreiben: Zwei Menschen harmonieren ewige Zeiten als Freunde, als Team, als Kollegen, bis sie feststellen, dass es wie aus dem Nichts Liebe geworden ist – und zwar die der romantischen Art. So war es auch bei Roman und Astrid. Jedenfalls in etwa so.

Die beiden lernten sich als Kollegen, Lehrer an einer Bottroper Gesamtschule, kennen und schätzen. „Wir arbeiteten vom ersten Moment an gut und richtig gerne zusammen – in unzähligen Projekten", beschreibt es Roman. Astrid berichtet von einem magischen Moment: „Wir machten zusammen einen Klassenausflug zu einem Kletterpark. Da standen wir so nebeneinander und haben beide sehr intensiv empfunden, dass wir auch ohne Worte perfekt korrespondieren." Eine gewisse Anziehung gab es auch – schon damals. Aber für beide war es zu diesem Zeitpunkt keine Option, sich füreinander zu entscheiden. „Ich hatte echt Respekt vor Roman. Sein Vorleben war wild, sein Ruf legendär und ich wollte keine kurze Romanze. Nicht mit ihm, aber auch mit niemand anders. Das passt einfach nicht zu mir."

Entschieden haben sie sich damals für ganz andere Partner. Für beide war das die Ehe No. 2. Gute, stabile Beziehungen, in denen Kinder geboren und liebevoll erzogen wurden. Roman und seine damalige Frau bekamen ihren Sohn Giuliano. Astrid und ihr Ex-Mann haben zwei Söhne: Jonas und Jasper. Die drei Jungs sind heute zwischen 18 und 21 Jahren alt.

Astrid und Roman arbeiteten weiter grandios zusammen, tun das bis heute. Ihre jeweiligen Ehen gingen irgendwann auseinander. Aber auch da war eine Astrid-Roman-Konstellation kein Gedanke.
Es war das Leben selbst, vielleicht nennen wir es Schicksal oder Fügung, dass die beiden irgendwann zusammenbrachte. Astrid machte gerade allein Ferien in der Normandie, telefonierte mit Roman und sagte so im Nebensatz: „Dann komm' doch einfach vorbei!" Roman zauderte nicht und wusste schon auf dem Weg, dass sich mit dieser Reise etwas verändern würde. „Ich war auf dem Weg dorthin aufgeregt wie ein Teenager." Kurzum: Die beiden verliebten sich in Frankreich mit Haut und Haar und wussten sofort, dass das für immer sein sollte.
„Wahrscheinlich mussten auch genau so viele Jahre vergehen und so viele Erfahrungen gemacht werden, damit wir uns dann auf diese Weise begegnen konnten. Diese Liebe für Fortgeschrittene ist jedenfalls perfekt", meinen beide übereinstimmend.
Wie schafft man es als Mensch mit einem komplexen Leben, mit heranwachsenden Kindern und einem bunten Kosmos – gemeinsame Sache zu machen? In ihrem Patchwork-Modell regiert die Großzügigkeit und die individuelle Lösung. „Wenn die Kinder es nicht mitgetragen hätten, wären wir garantiert nicht zusammengezogen." Inzwischen sind alle drei flügge oder auf dem besten Weg dahin und haben untereinander einen Draht, der von Respekt getragen wird.
In aller Konsequenz haben sich Roman und Astrid dafür entschieden, zu heiraten und das auch kirchlich – um ihrer Verbindung die Form zu schenken, die sich für beide richtig anfühlt. Zum standesamtlichen „Ja" ging es Mitte Juni in die Eifel – der Wander-Hotspot von Astrid und Roman. Ende Juli wird Rainer Chinnow die beiden dann in der Friesenkapelle trauen. Für Astrid ist Sylt ein Kraftort – seit jeher. Roman hatte es nicht schwer, die klassischen Vorurteile gegen die Insel über Bord zu werfen. Nach einem Gespräch mit Astrid und Roman kann man deren Entscheidung für ein Ja-Wort jedenfalls mit ganzem Herzen verstehen. Wenn Roman, der Physiker, dann noch erklärt, warum ihm der Glaube viel gibt im Leben, ist das ebenfalls sehr überzeugend: „Als Naturwissenschaftler weiß ich, dass es neben all den Beweisen und der wissenschaftlichen Evidenz noch viel mehr Rätsel, Magie und Unerklärbares gibt. Für mich der Grund an das zu glauben, was größer ist als wir…!"

PAAR 2:
Sabine & Jens aus Lilienthal

Gutes Drehbuch

Es war ein wenig wie eine dieser turbulenten Komödien: Jens stand schon gestiefelt, gespornt und mit völlig überhöhtem Puls vor der Steinstufe des Altars in der Friesenkapelle, als der Fahrer des Oldtimer-Busses mit dem „Inner Circle" von Sabines Gästen am südlichen Ortsausgang von List nochmal umkehren musste. „Ich hatte doch tatsächlich die Ringe vergessen… Und das mir, als jemand, die schon von Berufswegen superstrukturiert ist", meint Sabine, leidenschaftliche Sekretärin in einem Industriebetrieb, zu diesem Klassiker der möglichen Hindernisse auf dem Weg zum Traualtar.

Während der Bräutigam von Kirchenmusiker Oliver Strempler und vom Pastor bei Laune gehalten wurde, sammelte das Team der Braut schnell noch die Ringe ein. Und es kam zu einem wunderschönen „Ja-Wort". Für beide ein Riesenmoment. „Und noch viel schöner als in der Vorstellung", meint das Paar aus Lilienthal wie aus einem Munde.

Foto © Kleemann Fotografie Sylt

Die Gabe des Pastoren, die Essenz ihrer Verbindung in seiner Traurede zu formulieren und diese Geborgenheit in der Friesenkapelle haben genau das bewirkt, was sie sich im Stillen erhofft hatten. „Das kirchliche Ja-Wort hat unsere Liebe stärker gemacht, vielleicht sogar auf eine neue Ebene gehoben",

meinen die beiden übereinstimmend. Sylt und insbesondere die Friesenkapelle bedeutet für Sabine schon sehr lange familiäre Beheimatung. „In der kleinen Kirche am Dorfteich spüre ich einen tiefen Frieden", versichert sie.

Ihr frisch gebackener Gemahl – Maler, Lackierer und selbstständiger Pyrotechniker – hatte, bevor er mit Sabine die Liebe seines Lebens fand, so gut wie jedes Negativ-Klischee über Sylt im Kopf,

was man so haben kann. „Es hat aber nicht mal ein paar Stunden gebraucht, bis meine Meinung umgekrempelt wurde“, gesteht Jens. Die beiden haben in ihren Lister Vermietern, Monia Hertting und Andi Ernst, auch Freunde gefunden und kommen, so oft ihr bunter Terminplan es zulässt.

Für beide war der klassische Ehebund mit Polterabend, Standesamt und Kirche ein Meilenstein. Beide waren noch nie zuvor in ihrem Leben verheiratet und haben auch keine Kinder. Die Anfänge ihrer Beziehung waren zart. Beiden brauchten eine Weile, bis sie an einen gemeinsamen Weg glauben konnten. Ebenso filmreif wie ihre Hochzeit, war auch der Antrag, den Jens für seine Braut vorbereitet hatte. „Natürlich gab es dazu ein perfektes Feuerwerk aus eigener Herstellung“, meint der frischgebackene Ehemann. Ihm ist es ein persönliches Anliegen, mit der Dramaturgie seiner Feuerwerke für Emotionen zu sorgen, die zum Anlass passen. „Er ist erst zufrieden, wenn die Braut bei Hochzeitsfeuerwerken vor Freude ein paar Tränchen der Rührung weint.“ Ob sie selbst bei dem Antrag ihres Mannes mit passendem Raketenregen vor Rührung geweint hat, ist nicht überliefert – wir gehen aber schwer davon aus.

Fotos © Taylina Süle

PAAR 3:
Maja & Gregor aus Hamburg / Sylt

Liebesglück made on Sylt

Musikalisch hatte Maja als Jugendliche das ein oder andere von Gregor wahrgenommen. Das zu verhindern war auf einer kleinen Insel in der Nordsee auch schwer möglich, denn zusammen mit seinen Geschwistern und mit seinen beiden Bands hat Gregor die Sylter Musikszene über Jahre geprägt. Und auch das erste eigene Produkt des angehenden Wirtschaftsingenieurs Gregor und seiner Studienkumpels, ein Schnaps mit Tomaten-Chili-Note, hatte Maja in Westerland beim Ausgehen schonmal irgendwann probiert. Sonst war der sieben Jahre ältere Kampener ihr aber nie wirklich ins Bewusstsein gerückt.

Bis zum Heiligabend 2016. Da sollte sich das ändern. Auf Sylt geht es in der Weihnachtsnacht so: Junge Locals, die auf dem Festland studieren oder arbeiten und ihre Familien besuchen, gehen nach der Bescherung fast alle aus, um alte Freunde zu treffen. So auch Maja. „Da bin ich Gregor zum ersten Mal so richtig begegnet“, erinnert sich die Tinnumerin. Zu später Stunde schauten sich die beiden im legendären „American“ tief, bis sehr tief in die Augen, und es entstand jene Magie, die auf der Welt schon so manches bewegt hat.

Dass diese Begegnung mehr war als ein Flirt, lässt sich allein daraus ableiten, dass Gregor seiner Familie in Kampen am nächsten Morgen über den Abend mit Maja kundtat: „Ich glaube, Leute, das war nicht irgendeine Begegnung…“ Und so sollte es tatsächlich sein: Am zweiten Weihnachtstag fand Maja in all ihren familiären Festtagsverpflichtungen eine Lücke und ging auf Gregors Bitte um eine Date ein. Die beiden spazierten am Kampener Watt ent-

lang, tranken am kleinsten Tisch in der „Kupferkanne“ ein heißes Getränk zum Aufwärmen und waren ganz versunken ins Gespräch. „Ich bin niemand, die auf die Schnelle entbrennt. Als wir wieder an unserem jeweiligen Arbeits-, bzw. bei mir Studienort waren, haben wir viel telefoniert, und es fühlte sich immer richtig gut an“, erzählt Maja, die heute in Hamburg im Personalmanagement arbeitet.

Dass sie diesen Gregor mit den tollen Augen mehr als nur gut fand, wurde ihr eigentlich erst so richtig klar, als sie ihn auf eine Hochzeit im Familienkreis einlud. „Das war für mich ein Riesenschritt“, sagt sie mit Augenzwinkern. Die beiden waren nun offiziell ein Paar und übten Liebe auf Distanz. Die Lebensumstände und die Karrieren der beiden sorgten dafür, dass sie es in dieser Disziplin zu einer gewissen Meisterschaft brachten. Bis Gregor einen gewaltigen Job in Bristol antrat und dann aber irgendwann feststellte, dass er die Entfernung zu seiner Liebsten nicht mehr gut aushalten konnte.

Die beiden zogen zum ersten Mal in Aachen zusammen, auch das sorgte keinesfalls für Ernüchterung. Im Gegenteil. Die beiden gründeten eine kleine Familie. Die Geburt von Tochter Sophia vor über einem Jahr ist für beide ein großes Glück. Inzwischen ist das Trio zurück im Norden und lebt in Hamburg. Die Hochzeit – im letzten Sommer im Westerländer Standesamt und jetzt im Mai mit Familie und Freunden in der Friesenkapelle bedeutet beiden viel und ist ein Ausdruck ihrer tiefen Verbindung. „Wir haben mit all unseren Liebsten groß im Kaamp Hüs gefeiert. Das Ja-Wort in der Friesenkapelle war genau der richtige Rahmen für uns“, meinen die beiden übereinstimmend. Auf die Frage, was sie in ihrem Leben verändern würden, folgt eine lange Pause. „Wir sind beide so reich beschenkt – in jeder Hinsicht. Mit unseren Familien hier auf Sylt, mit der kleinen Tochter, damit, dass wir uns gefunden haben. Allein, dass man als Frau und Mutter noch immer geringere Karrierechancen hat – das ist etwas, was sich wirklich gesellschaftlich ändern muss“, meint Maja und wird sich an dieser Stelle gewiss für einen Wandel einsetzen.

Zahlen & Fakten

Ungefähr **20 Paare** traut Rainer Chinnow jährlich. Davon die meisten **zwischen April und September.** Knapp **ein Drittel** entscheidet sich für eine **Strandhochzeit**. Das Gros bevorzugt nach wie vor den Zauber der kleinen Kapelle am Dorfteich. 2022 ist das Jahr der **Taufen** – an die **40** werden es am Ende der Jahres sein. Es gab aus der Pandemie halt noch viel nachzuholen. Was statistisch stark zunimmt, sind die **Segnungen von Ehejubiläen**. Dieses „Spezialformat à la Norddörfer“ wird oft mit in den sonntäglichen Gottesdienst eingebunden.

ENDLICH WIEDER…

unterwegs!

Die Corona-Pandemie bot gewiss manch spannende Erfahrung. Definitiv nicht dazu gehörte die Tatsache, nur sehr eingeschränkt Freunde treffen und reisen zu können. Doch damit ist – hoffentlich auf ewig oder zumindest auf ganz lange Sicht – Schluss. Auch mit den Touren für die Jugend der Kirchengemeinde ging's dieses Frühjahr wieder los – wenn auch noch nicht ganz so wie ursprünglich gedacht.

Schneetour nach Lech

Wer in der Kirchengemeinde ordentlich mit anpackt und Teil der Jugendgruppe ist, hat sich traditionell immer einen Platz auf der Frühjahrs-Skitour (alle zwei Jahre) gesichert. Nach etlichen Planungen und Absagen konnte die Fahrt in die Partnergemeinde Lech am Arlberg jetzt im April starten. Die zehn Jugendlichen und drei Betreuer wurden gewohnt herzlich in dem herrlichen Skigebiet in Österreich empfangen. Ein Rundherum-Verwöhnprogramm für die Sylter*innen. Die Schneebedingungen waren darüber hinaus für Anfang April richtig gut.

Wer das nächste Mal mit will: Schön zur Jugendgruppe kommen, beim Dorfteichfest und beim nächsten Flohmarkt mit anpacken! Das ist keine Bestechung, sondern positive Bestärkung! 😊

Der Gegenbesuch der Lecher Jugend folgte im Juli. 33 Kinder und Jugendliche und ihr Betreuerteam fanden ihr Ferienzuhause im „Jugendseeheim Kassel". Etliche Sylter Familien und Unternehmen trugen mit Einladungen oder Spenden zum Programm bei. Wie es sich gehört, stand auch eine Wattwanderung auf der Agenda. Das Wichtigste war aber die Begegnung und der Austausch aller Beteiligten.

Konfertour nach Kiel

Eigentlich führt die gemeinsame Fahrt der Konfis und Vorkonfis alle zwei Jahre nach Sorquitten, in die polnische Partnergemeinde. Wegen der Kriegssituation in der Ukraine hatten einige Eltern jedoch Bedenken, ihre Kinder in Richtung Osten reisen zu lassen – und darum hieß das Reiseziel am Ende Kiel. Zu den erklärten Highlights aller Teilnehmenden zählte der Besuch im „Escape-Room".

Wer an Gott glaubt und sich eine gute Zeit mit wichtigen Themen, tollen Projekten, spannenden Reisen und einem großen Fest zum Schluss vorstellen kann, sollte unbedingt mit seinen Eltern darüber sprechen, sich konfirmieren zu lassen. In der Konfi-Gruppe der Norddörfer Kirchengemeinde, die im Herbst 2022 startet (Konfirmation April 2024) sind noch Plätze frei. Einen ersten Elternabend gibt es unmittelbar nach den Sommerferien. **Weitere Infos:** Tini Schluck, Tel. 0170 / 2116915.

hi!

DIE GEFÄHRLICHSTE ALLER WELTANSCHAUUNGEN IST DIE WELTANSCHAUUNG DER LEUTE, WELCHE DIE WELT NICHT ANGESCHAUT HABEN.

– ALEXANDER VON HUMBOLDT

News:

» **Die Jugendgruppe** (mittwochs ab 18 Uhr im Pastorat) freut sich auf alle Ab-12-Jährigen von der Insel. Spiele, Strandbesuche, zusammen kochen und chillen – heißt der Plan.

» **Eine Kurzreise** nach Berlin steht an und ist in der Planung für nächstes Jahr. Sich einfach bei Tini in die WhatsApp-Gruppe eintragen lassen und nichts mehr verpassen.

Die Konfirmanden 2022:

Alice Axnick, Louis Boettiger, Josephine Friedrich, Carlotta Gysbers, Paul Hansen, Amon Jessen,Nora Kaysser, Ben Lagmöller, Lilly Lieser, Torben Oellerking, Finn Schewe. Lis Boysen ist leider nicht mit auf dem Foto, sie war erkrankt und feierte ihre Konfirmation nach.

DJ, MUSIKER UND EX-ZIVI CHRISTIAN LIDSBA?

Mit Sylt verbunden

An die 40 Zivis und FSJler verzeichnet die „Ära Chinnow“ inzwischen. Viele haben sich mit ihrem Einsatz und ihrer Persönlichkeit einen unerschütterlichen Platz im kollektiven Gedächtnis der Kirchengemeinde erarbeitet. So auch Christian Lidsba. Der 42-jährige Wahl-Hamburger kümmerte sich über die Jahrtausendwende ein Jahr lang um die älteren Gemeindemitglieder, alle Events im Pastorat und zudem um gute Mucke im „Rock Island“ in Westerland. Der Musiker, Radio-Moderator und DJ verdankt seiner Sylt-Zeit Freundschaften, die bis heute halten. Erfahrungen, die ihn zutiefst prägten und seine Berufswahl beeinflussten. Kurz: Er fand bei den Menschen auf Sylt ein wertvolles und seltenes Gefühl von Beheimatung.

Mein letzter Stand, als wir vor ein paar Jahren sprachen: Du lebtest mit einem Bein auf Föhr, hattest mit Deiner Band „Stanfour"* rasante Erfolge im gesamten deutschsprachigen Raum und darüber hinaus, tourtest durch die Lande und warst zudem ein total feiner Kerl. Was hat sich inzwischen verändert?

Christian Lidsba: Ich hoffe, das mit dem feinen Kerl stimmt noch. Wir waren damals viel auf Föhr, weil zwei der Bandmitglieder von dort stammen und wir dort unser Tonstudio hatten. Außerdem war die Insel der Ruhepol in einem echt bewegten Musikerleben. Vor zehn Jahren habe ich meinen Lebensmittelpunkt dann komplett nach Hamburg verlegt. Ich bin inzwischen begeisterter Familienvater – dadurch haben sich natürlich auch die Prioritäten verändert. Als es um „Stanfour" ruhiger wurde, habe ich mehr als Studiogitarrist für Projekte gearbeitet, bin als Radiomoderator bei „N-JOY" und als DJ viel unterwegs.

Zwischendurch gefragt: Wann kann man Dich auf „N-JOY" hören?

Christian Lidsba: Immer freitags ab 21 Uhr bei „N-JOY Club". Mein Schwerpunkt und meine Leidenschaft ist die elektronische Musik.

„Wenn es mir gelingt, Menschen mit Musik glücklich zu machen, hab ich das große Los gezogen."

Du bist beruflich mit einem breiten Spektrum aufgestellt. Aber eigentlich geht es Dir immer darum, Menschen mit magischen Musikmomenten zu versorgen – ganz gleich, ob als DJ, Radiomann oder Musiker. Wann hat diese Faszination für Dich angefangen?

Christian Lidsba: Bevor ich in Wenningstedt Zivi wurde, habe ich schon etliche Jahre Gitarre gespielt. Wir waren dann damals auf Sylt ständig im „Rock Island" von Thorsten Wilke Dann habe ich gedacht: ‚Die Songs kenne ich alle. Das kann ich auch.' Ich habe Thorsten gefragt, ob ich das ausprobieren könne – und schon war ich engagiert. Auch nach dem Zivi-Dienst habe ich noch einen Sommer auf Sylt als DJ gearbeitet.

Was bedeutet Dir Sylt?

Christian Lidsba: Ganz viel. Ich habe hier damals Menschen gefunden, die heute noch zu meinen wichtigsten Verbindungen gehören. Da gehört der Pastor auch dazu. Einige meiner besten Freunde heute habe ich damals kennengelernt. Ich war jetzt im Mai zu Besuch und es fühlte sich schon sehr vertraut an. Und mit diesem Gefühl habe ich es gar nicht so leicht. Denn als Kind bin ich 14 mal umgezogen, mein Vater war Berufssoldat. Dadurch habe ich bestimmt gelernt, mich ganz schnell auf neue Umstände einzulassen. Aber mit dem Begriff „Heimat" tue ich mich schwer.

Foto © Torben Conrad

Sylts Strukturwandel ist als Thema ein Dauerbrenner. Was ist Dir an Veränderungen aufgefallen?

Christian Lidsba: Die Insel ist immer noch ein wunderschöner Ort. Aber klar, die Einförmigkeit der Friesendoppelhäuser hier in

AUS ZIVI UND CHEF WURDEN FREUNDE: CHRISTIAN LIDSBA UND RAINER CHINNOW

Wenningstedt ist schon sehr augenfällig. Ein Beispiel aus meinem Bereich: Früher reiste man nach Sylt, um hier auszugehen. Heute gibt es noch zwei Clubs in Kampen. Sylter Jugendliche fahren nach Hamburg, um auszugehen. Das ist schade…

Wenn Du Schulabgänger*innen in einem Werbespot dafür begeistern solltest, auf Sylt ein FSJ zu machen, wie würdest Du das formulieren?

Christian Lidsba: Es ist die wertvollste Erfahrung nach dem Abi überhaupt, das prägendste Jahr schlechthin. Man lernt, auf eigenen Füßen zu stehen und ist trotzdem im familiären Umfeld des Pastorats total behütet. Man trägt viel Verantwortung und befindet sich dennoch in einem geschützten Raum. Die Zeit mit den Senior*innen der Gemeinde ist ein Geschenk: Man schöpft aus deren Erfahrung, erlebt viel menschliche Nähe und wächst in der Betreuungsaufgabe über sich hinaus. Von den damals von mir betreuten Menschen lebt jetzt niemand mehr und auch der Küster Fritz ist gestorben. Für mich waren deren Erzählungen aus der Kriegs- und Nachkriegszeit erschütternd und prägend. Nach der Schule ein Jahr soziale Arbeit zu tun, ist eine erstklassige Idee. Ich verdanke dieser Zeit unendlich viel….

Wow, Christian. Besser kann man es nicht formulieren. Ich habe über die Jahre bei fast allen Zivis dieses Strahlen erlebt, das Menschen haben, wenn sie erfüllt arbeiten und Sinnvolles tun. Das ist schön. Zurück zu Dir. Wie ist es für Dich nach der Zeit auf Sylt weitergegangen?

Christian Lidsba: Ich wollte eigentlich erst Musik studieren. In meiner Sylt-Zeit bin ich nach Feierabend in die Musikschule gegangen, um besser Klavier spielen zu lernen. Ich brauchte für das Studium das zweite Instrument. Doch dann kam es anders: Ich habe nach einem Praktikum bei „Delta Radio" ein Volontariat bei einem Stuttgarter Radiosender gemacht und anschließend in Hamburg bei einem Stadtsender moderiert. Und dann ging es recht bald los mit „Stanfour". Die Band gibt es heute noch – wir sind in bester Verbindung. Mal schauen, was für uns noch so kommt. In den zwei Jahren der Lockdowns war es natürlich für einen Selbstständigen in meiner Branche eine echte Herausforderung. Wie gut, dass ich so vielseitig aufgestellt bin. So bin ich mit einem hellblauen Auge davon gekommen.

Es ist noch nicht spruchreif, aber vielleicht kommst Du ja als DJ irgendwann mal nach Sylt – Du bist, so sagt man, ein Meister darin, die Schwingungen der Menschen aufzunehmen – und in Musik zu verwandeln, die gute Laune macht. Mit einem DJ steht und fällt der Erfolg jeder Party…

Christian Lidsba: Ich liebe diese Herausforderung, die bei jedem Event, jedem Fest oder Festival völlig anders ist. Wenn es gelingt, die Menschen mit Musik glücklich zu machen, dann ist es das perfekte Gefühl. Und als DJ erlebe ich das natürlich noch unmittelbarer als im Radio-Studio.

Deine Frau ist Moderatorin – so wie Du. Wie bekommt Ihr das hin, mit Eurem Töchterchen und den Jobs mit besonderen Arbeitszeiten…?

Christian Lidsba: Es erfordert gute Planung und für mich mit den Nachtjobs dann auch ziemlich viel Disziplin in der Lebensführung – vor allem aber muss man Familie wollen, dann geht das auch.

Das Thema dieser Ausgabe ist die „Magie" – also all das, was zwischen Himmel und Erde liegt. Woran glaubst Du?

Christian Lidsba: Ich glaube fest an das Karma oder wie immer man beschreiben will, dass das Gute, was wir in die Welt tragen – auf andere und manchmal völlig magische Weise auch wieder zu uns zurück kommt. Das ist auch eine gelebte Erfahrung, die mich durchs Leben trägt.

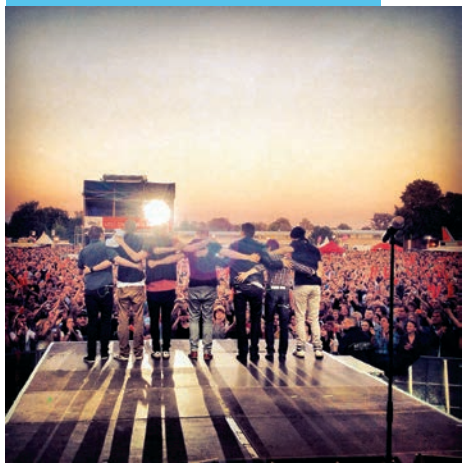
Auf Instagram: christianlidsba

Das FSJ im Pastorat

Die wichtigste Aufgabe der FSJ-ler*innen der Norddörfer Kirche ist es, hilfsbedürftigen Gemeindemitgliedern zuhause zu helfen, mit ihnen spazieren und einkaufen zu gehen. Die Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen im Pastorat und die Begleitung von Gemeindereisen sind eine weitere Schlüsselfunktion. Das FSJ beginnt im Sommer und dauert ein Jahr. Die nächsten beiden Stellen werden im Sommer 2023 neu besetzt. Die Freiwilligen erhalten eine Aufwandsentschädigung und wohnen im Pastorat. **Alle weiteren Infos** bei Kathrin Wenzel: Von Dienstag bis Freitag 8-13 Uhr, Tel. 04651 / 836 29 64. Oder schreibt eine Mail: norddoerfer-kirchenbuero@t-online.de

Foto © Nina Stiller

Die Band Stanfour erhielt für Ihr Debutalbum „Wild Life" eine Goldauszeichnung und Ihre Songs „Wishing You Well", „In Your Arms" und „For All Lovers" gehörten zu den meist gespielten Songs im deutschen Radio. „Stanfour" tourten unter anderem mit „a-ha", „Pink" und John Fogerty.



REISE NACH POLEN

Im Auftrag von Fritz

Die Wünsche eines Sterbenden zu erfüllen, ist Ehrensache. Besonders natürlich dann, wenn diese Wünsche vom eigenen Vater formuliert wurden. Manfred und Arne Hermann sitzen im Rosen umrankten Garten ihres Elternhauses in Wenningstedt, trinken einen Kaffee und sprechen über ihre Reise nach Polen – in die Partnergemeinde Sorquitten. Der Ort liegt 18 Autostunden von Wenningstedt entfernt in Masuren, ein gastfreundlicher Ort, mitten in einem Naturparadies. Das Dorf, in dem Elise und Fritz Hermann 36 Jahrte lang mit ihrem Engagement tiefe Spuren hinterlassen haben. Strukturell, sozial, kulturell und vor allem in den Herzen der Menschen. „Das Projekt Sorquitten genoss bei unseren Eltern hohe Priorität. Unser Vater ist in unterschiedlicher Konstellation in manchen Jahren gewiss vier- bis fünfmal dorthin gereist. In den ersten Jahren mit elementaren Hilfsgütern, später dann auch mit großen Plänen und Projekten im Gepäck", erläutern zwei der drei Söhne des umtriebigen „ewigen" Küsters der Nörddörfer Kirchengemeinde.

ELISE UND FRITZ HERMANN WURDEN NICHT NUR AUF SYLT GELIEBT UND GESCHÄTZT: IN SORQUITTEN TRAUERN VIELE MENSCHEN UM DEN TOD DER BEIDEN. DAS ERFUHR DIE SYLTER REISEGRUPPE BEI IHREM BESUCH IM MAI ALLERORTS.

EIN FOTO MIT DEN UKRAINERINNEN UND UKRAINERN, DIE IN SORQUITTEN OBDACH GEFUNDEN HABEN ZUSAMMEN MIT PASTOR MUTSCHMANN UND SEINER FRAU HANNA.

PASTOR CHINNOW, MANFRED HERMANN, KATRIN WENZEL-LÜCK, ARNE HERMANN UND HARTMUT PLAMBECK

Fritz Hermann starb im Februar zuhause im Kreise seiner Familie und Freunde. Elise war ihrem Mann im Mai des letzten Jahres vorausgegangen. Beide lebten und starben als große Vorbilder – für ihre Kinder und Enkelkinder – und für so viele andere Insulaner, Gäste und Menschen aus Polen.

„Es hat uns schon sehr berührt, wie doll unsere Eltern auch in Sorquitten

vermisst werden", erzählt Arne von den noch frischen Eindrücken der Reise. Die beiden hatten vom Vater eine Liste mit Aufträgen bekommen. Sie sollten etlichen Freunden und Bekannten einen Besuch abstatten und eine Erinnerung überreichen. „Das passt so sehr zu unserem Vater. So hat er es immer gemacht." Beeindruckt waren die beiden Hermanns von dem gewaltigen Findling, der zu Ehren ihrer Eltern mit einer schönen Inschrift nahe der Kirche in Sorquitten einen Ehrenplatz finden wird. „Zeitgleich zu Vaters Trauerfeier hier hatte Pastor Mutschmann einen Trauergottesdienst in der Kirche in Sorquitten abgehalten. Das waren wunderbare Worte und seiner so sehr würdig", meint Manfred Hermann.

Die beiden Brüder hatten sich im Kirchenbus auf den Weg gemacht. Zusammen mit Hartmut Plambeck, der wie gewohnt mit seinem „Bleifuß" für eine rasante Fahrt sorgte, mit dem Pastor und Küsterin Katrin Wenzel-Lück. Mit an Bord waren wie vor Jahrzehnten wieder reichlich elementare Hilfsgüter. Jetzt aber gedacht für die geflüchteten Ukrainerinnen und Ukrainer, die in Sorquitten ein Obdach gefunden haben.

Mit der Hilfe der Sylter Freunde konnten in Sorquitten in den letzten Jahrzehnte etliche Gebäude errichtet und neue Strukturen entwickelt werden, um für Perspektive in der bitterarmen Gemeinde zu sorgen. Dazu zählt der Bau einer Diakoniestation, ein Gästehaus und das Kulturzentrum „Masyl-

WIR FÜRCHTEN UNS NUR VOR DEM, WAS WIR NICHT VERSTANDEN HABEN.

— BYRON KATIE, AMERIKANISCHE AUTORIN

ta". Ohne Fritz Hermanns Idealismus und seine zupackende Art wäre das alles niemals entstanden. Ganz privat unterstützte er auch noch ein weiteres Dorf in Oberschlesien. Und dann gibt es noch Ywona aus Bromberg, die für die Hermanns wie ein weiteres Kind im Hause war. Sie war aus Polen angereist, um Fritz in seiner letzten Zeit zu begleiten. Schwer krank war er noch im vergangenen Sommer zweimal nach Polen gereist.

„Wir beiden waren das letzten Mal vor etlichen Jahren in Sorquitten. Immer wieder beeindruckend, wie sich der Ort entwickelt. Jetzt waren gerade die kleinen Holzhäuser am See renoviert worden. Es ist einfach herrlich dort – landschaftlich wie menschlich", beschreiben es die Hermann-Brüder. Nichts wünschen sie sich mehr, als dass nach der Pandemie auch der kulturelle und gesellige Austausch zwischen den beiden Gemeinden wieder mit jener legendären Intensität aufgenommen wird, für die ihre Eltern standen. Besuche der Konfirmand*innen und des Chores gehören traditionell dazu. Auch für die Söhne wird es bestimmt nicht die letzte Fahrt nach Masuren gewesen sein. „Aber die Kontinuität und Frequenz, die unser Vater hatte – die wird unerreichbar bleiben", formulieren es die zwei.

Ganz sicher wird die Partnerschaft mit Sorquitten auch ohne Fritz und Elise Hermann mit Intensität gelebt. Eine neue Ära. Wie die dann genau aussieht, muss sich finden. Aber das wird es – da sind sich Manfred und Arne Hermann ganz sicher. Denn, da wo ihr Vater gewirkt hat, da regiert ein guter Geist, reichlich Kreativität und noch mehr Tatkraft.

Infos zum Kulturzentrum „Masylta", das sich wunderbar für eine Gruppenreise oder ein Retreat eignet: www.masylta.de

MASYLTA
Internationales Kultur- und Versöhnungszentrum

KIRCHENGEMEINDEWAHLEN 2022

Mit bestimmen!

Am Sonntag, 27. November 2022 ist Wahltag: Alle Kirchengemeinden der Nordkirche wählen dann ihre Kirchengemeinderäte. Rund 1,65 Millionen wahlberechtigte Kirchenmitglieder sind aufgerufen, mitzumischen und ihre Stimme abzugeben. Mitwählen dürfen alle, die bis zum 27. November ihren 14. Geburtstag gefeiert haben. Mit dieser Wahl bestimmen alle Gemeinden ihr zentrales Leitungsgremium, das die Geschicke und Ausrichtung der Arbeit auf allen Ebenen definiert und mit Leben füllt. Anfang Oktober bekommen alle Wahlberechtigten Post mit der offiziellen Benachrichtung und den Angaben, wie die Wahl vonstatten geht, welche Kandidat*innen zur Wahl stehen, wann und wo man seine Stimme abgeben kann. Natürlich ist auch eine Briefwahl möglich.

Im „Bi Serk" Mitte November werden wir alle Kandidat*innen vorstellen. Die gewählten Kirchengemeinderät*innen werden in einem Gottesdienst im Dezember vereidigt.

Social Media

4

@mitstimmen:
Die Kampagne zur Kirchenwahl im November wird von originellen Aktionen auf den Social Media Kanälen der Nordkirche begleitet.

1 5

Neue Sprechzeiten

Bei Kathrin Wenzel im Organisations-Headquarter sind alle Themen und Belange rund um das bunte Leben der Kirchengemeinde in den allerbesten Händen. Um vielleicht künftig mal das ein oder andere längere Wochenende weg zu sein, hat die Mutter eines inzwischen erwachsenen Sohnes ihre Präsenz-Zeiten im Pastorat verändert: Am Telefon zu erreichen und persönlich anzutreffen ist sie von Di. bis Fr. zwischen 8 und 13 Uhr. Tel.: 04651/ 8362964. E-mail: norddoerfer-kirchenbuero@t-online.de

KONFIRMATION 2024

Noch ein paar Plätze frei!

Sylter Jugendliche, die im April 2024 14 Jahre alt sind, haben genau das richtige Alter, um im Herbst 2022 mit dem Konfirmanden-Unterricht zu beginnen. Die Teenager kommen alle 14 Tage Dienstag von 15-17 Uhr im Pastorat oder in der Kirche zusammen, erschließen sich gemeinsam das Fundament des evangelischen Glaubens, erleben Gemeinschaft, erfahren viel Neues, gehen gemeinsam mit Pastor und Jugendarbeiterin Tini Schluck auf Ausflüge und Reisen. Die Anmeldung erfolgt jetzt. Die Gruppe startet im September. Im August wird es einen Elternabend geben. Nähere Infos erteilt Martina Schluck: Tel. 0170/2116915

DER HIMMEL IM MENSCHEN BEDEUTET: DAS GÖTTLICHE ANERKENNEN UND SICH DAVON LEITEN LASSEN.

— EMANUEL SWEDENBORG

DIE NEUE FSJLERIN

Lucie am Start

Wem der Nachname Spiess im Zusammenhang mit der Kirchengemeinde irgendwie bekannt vorkommt, der täuscht sich nicht: Antonia und Linus Spiess waren vor vier bzw. sieben Jahren FSJler bei uns – und arbeiteten sich in die Herzen aller Gemeindemitglieder. Jetzt kommt Spiess No. 3: Lucie hat gerade ihr Abi bravourös bestanden und wird am 1. September den heimischen Ostseestrand gegen die Inselufer tauschen. „Ich weiß ja nun wirklich, was mich hier erwartet. Ich habe bei meinen Geschwistern alles mitbekommen. Antonia habe ich damals besucht und war so begeistert, dass ich unbedingt mal in ihre Fußstapfen treten wollte." Et voilà… Bevor ihr buntes Freiwilligen-Jahr in Wenningstedt losgeht, reist Lucie noch nach allen Kräften: Mit der Familie nach Portugal und mit dem Freund nach Südfrankreich. Herrlich. Und ach ja, in ein paar Jahren hat dann auch das vierte Spiess-Kind Abitur und vielleicht Lust auf einen tollen Job und viele neue Erfahrungen.

DORFTEICHFEST

Auf geht's

Nach zwei Jahren der Abstinenz steigt am letzten **Juli-Sonnabend (30.7.)** wieder eine große Sause: entlang der Nord- und Ostseite des Dorfteichs und rund um Kirche und Pastorat. Endlich wieder Dorfteichfest: der Tag der fröhlichen Begegnung und des ausgelassenen Miteinanders.

An den Verkaufsständen der Kirchengemeinde wird jede helfende Hand gebraucht. Wer Lust hat und bereit ist für einen Spezialeinsatz, möge sich bei Kathrin Wenzel im Pastorat melden.

NEWS AUS DEM PASTORAT

Pastor Chinnow und das Mini-Sabbatical

Manche Dinge soll man nicht aufschieben, sonst ist man zu alt dafür. Zu alt beispielsweise, um noch eine neue Sprache zu lernen. Schon länger hegt Pastor Rainer Chinnow den Wunsch, sich in einer weiteren Sprache leidlich verständigen zu können. Seine Familie und Freunde kennen seine Liebe zu Italien, insbesondere zu Venedig. Vom 20.8.-20.11. nimmt sich der Pastor eine kleine Auszeit. „In meinem Alter noch Vokabeln und Grammatik zu lernen, ist gar nicht so leicht. Wenn ich es aber jetzt nicht probiere, dann werde ich es nie tun! Rechtzeitig zur Advents- und Weihnachtszeit bin ich zurück. Und habe dann ganz sicher viel zu erzählen! Wer weiß, vielleicht führt ja auch die nächste Gemeindefahrt im Frühjahr 2023 nach Italien…!“

VERTRETUNG MIT ERFAHRUNG UND TOLLEN IDEEN

Gundula Döring stellt sich vor

Während der Sabbat-Zeit von Pastor Rainer Chinnow werden zwei Persönlichkeiten für Kontinuität und Qualität sorgen: Pastor Jochim Hartung und Gundula Döring. Jochim Hartung kennt und schätzt jeder, hier stellt sich Gundula Döring vor:

Ich werde von Ende August bis Ende November im Pastorat wohnen und für Gottesdienste, Amtshandlungen, Seelsorge und „was so anfällt“ zuständig sein. Ich lebe in Rendsburg und bin seit zwei Jahren im Ruhestand. Zuletzt war ich Gemeindepastorin in Hamburg-Eimsbüttel, ich bringe aber auch die Erfahrung einer Landgemeinde mit sowie verschiedener übergemeindlicher Tätigkeiten. In den vergangenen zwei Jahren habe ich bereits kurze Vertretungszeiten auf Amrum gemacht, so dass ich schon etwas „Insel-Luft“ schnuppern konnte.

Gern bringe ich mich auch in Ihrer Gemeinde mit dem ein, was mir als Pastorin besonders wichtig geworden ist: Einübung der Stille-Meditation. Dazu passen vielleicht diese Worte des dänischen Theologen Sören Kierkegaard:

Wenn das Meer
all seine Kräfte anstrengt,
so kann es das Bild des Himmels
gerade nicht spiegeln;
auch nur die mindeste Bewegung
so spiegelt es den Himmel nicht rein;
doch wenn es still wird und tief,
senkt sich das Bild des Himmels
in sein Nichts.

Außerdem könnte ich mir vorstellen, das „Dankbar leben“ einzuüben. Dazu gibt es schöne Anleitungen von David Steindl-Rast, einem Benediktinermönch. Oder aber religiöse Bezüge in Poesie und Literatur aufzuspüren. All das (oder ganz anderes) kann dann konkret werden, wenn ich bei Ihnen auf der Insel bin.
Mit sommerlichen Grüßen,
Gundula Döring

WENN DER GEIST VOLLSTÄNDIG IN IRGENDEINER SACHE AUFGEHT, WIRD ER EINEN TEIL SEINER ANGST VERLIEREN. NUR WENN ER IN DER LIEBE UND DER ERKENNTNIS DES GÖTTLICHEN URGRUNDES AUFGEHT, WIRD ER JEDE ANGST VERLIEREN.

— ALDOUS HUXLEY

GOTTESDIENST-

Vertretungsplan

Während Rainer Chinnow in Venedig Grammatik paukt, geht hier natürlich alles seinen Gang. Dafür steht das Team im Pastorat und das Pastores-Team Hartung und Döring. Wie gewohnt wird jeden Sonntag um 10 Uhr in der Friesenkapelle Gottesdienst gefeiert. Im Anschluss ist die Begegnungsstätte geöffnet. Jeden 1.+3. Sonntag wird das Abendmahl gefeiert. Die Kinderkirche mit Tini und Tiffany beginnt jeweils um 11.30 Uhr. Natürlich wird es auch weiter aktuelle Videoandachten auf dem Youtube-Channel der Friesenkapelle geben.

Das Masken- und Distanz-Reglement in unserer Kirchengemeinde unterliegt den jeweilig aktuellen Bestimmungen – manchmal ergänzt durch individuelle Etikette. Derzeit empfehlen wir in der Kirche das Tragen einer Maske – und tragen sie beim gemeinsamen Gesang alle grundsätzlich. Die jeweilig aktuellen Corona-Schutz-Maßnahmen auf: **www.friesenkapelle.de**

Wer predigt wann im Mini-Sabbatical?

21. August	Gundula Döring
28. August	Jochim Hartung
4. September	Gundula Döring
11. September	Jochim Hartung
18. September	Gundula Döring
25. September	Jochim Hartung
2. Oktober	Gundula Döring (Erntedank)
9. Oktober	Jochim Hartung
16. Oktober	Gundula Döring
23. Oktober	Jochim Hartung
30. Oktober	Gundula Döring
31. Oktober	Jochim Hartung (Gottesdienst zum Reformationstag)
6. November	Jochim Hartung
13. November	Gundula Döring
16. November	Jochim Hartung (Orgelvesper)
20. November	Jochim Hartung / Rainer Chinnow (Ewigkeitssonntag)

God bless you

Segnungs-Gottesdienste um 12.15 Uhr mit Pastor Rainer Chinnow:

So. 10.7., So. 31.7. und So. 14.8.

Musik, Musik, Musik
im Sommer 2022

KONZERT-LECKERBISSEN
Jacques Brel-Abend mit Stephan Hippe

Was wäre, wenn man noch einmal zurückkehren könnte in die goldene Zeit des französischen Chansons? Vor 56 Jahren, im Frühjahr 1966, gab Jacques Brel überraschend seinen Abschied vom Konzertbetrieb bekannt. Er wollte kein alter Sänger werden. Mit einer herzzerreißenden Konzert-Serie im legendären „Olympia" verabschiedete er sich von seinem Pariser Publikum. Er kehrte nie wieder zurück.

Jacques Brel war der erste europäische Superstar des Fernseh-Zeitalters. Er starb 1978 im Alter von 50 Jahren. Der Mythos Brel hat bis heute überdauert, denn seine Musik und Lyrik berühren uns noch immer:
Liebe, Glaube, Hoffnung, Angst und Haltung. Der frankophile Schauspieler und Sänger Stephan Hippe skizziert mit seinem multimedialen Soloabend diese kurze Ausnahme-Karriere nach. Lieder, Filme, Beiträge und Bilder machen diesen Konzertabend zu einem Erlebnis.

Im Spiegel der besten deutschen Nachdichtungen von Hoffmann, Schneyder, Kirsch u.v.a. wird das Universum Brel lebendig. Es entsteht aber auch das Porträt einer ganzen Epoche.

Begleitet wird Stephan Hippe vom Pianisten Holger Kirleis und von aufwendig produzierten authentischen Orchester-Zuspielungen.

Mo. 29. August um 19 Uhr in der Friesenkapelle

Ticketverkauf:

Karten gibt es an der Abendkasse und im Vorverkauf bei den Tourismus-Services und an allen Sylter Vorverkaufsstellen oder online:
www.vibus.de

WERKSCHAU – LIEDER AUS VIER JAHRZEHNTEN

Strempler singt Strempler

Von der Musik zu leben, diesen Traum hat sich Oliver Strempler vor knapp zwei Jahrzehnten verwirklicht: Der Mann mit dem unerschöpflichen Musikwissen ist Kirchenmusiker in der Friesenkapelle und gastiert mit einem halben Dutzend unterschiedlicher Konzertformate auf den Bühnen der Insel und auf dem Festland. Für die Musik leben? Das war für den 60-Jährigen schon immer so: Als Teenager tauchte Strempler tief ein in die Welt der Melodien und Klänge, er lernte Gitarre spielen, schrieb kleine Gedichte und komponierte erste Songs.

Die musikalischen Formationen, Kreativkonstellationen und Bands, bei denen er im Laufe der Jahrzehnte mitmischte, sind so bunt und vielschichtig wie das Leben selbst. Seinen Jugendtraum, Musiker und auf keinen Fall Spießer zu werden, den hat er sich jedenfalls erfüllt. Jetzt wird sein Wunsch wahr, einen Konzertabend ausschließlich mit eigenen Songs auf die Bühne zu bringen.

„Strempler singt Strempler" heißt konsequenterweise das Format, mit dem er am **Mo., 27. Juni um 19.30 Uhr** in der Friesenkapelle Uraufführung feierte. „Ich habe über die Jahrzehnte viele Hundert Songs geschrieben. Jetzt habe ich mich mal konsequent durch mein eigenes Werk durchgehört. Das war ein sehr emotionaler Weg. Aber jetzt steht meine Werkschau und es kann losgehen. Das wird für mich garantiert der größte Nervenkitzel von allen", versichert Strempler.

Alle seine Konzertabende – ob der zum Werk von Johnny Cash, von Leonard Cohen, dem Weißen Album der Beatles oder den beiden großen Udos (Lindenberg & Jürgens) – sie alle haben einen Roten Faden: Der Horizont des Publikums weitet sich bei jedem Strempler-Konzert um etliche Meter. Denn er vermittelt sein ultimatives Wissen unterhaltsam und bietet neben viel Live-Mucke eben auch einen gehörigen Schuss spannender Infos.

Das ist bei der Werkschau nicht anders: Die Bandbreite reicht von leichten Jazz-Kompostionen, über Singer-Songwriter-Lieder, die zum Beispiel das Thema „Inselkoller" humorig aufarbeiten, über Songs mit politischer Note, Sylter Mörderballaden, türkische Gedichte in zeitgemäßem Gewand bis hin zu Tangoklängen und spannender Filmmusik. Man verlässt die Friesenkapelle bei „Strempler singt Strempler" garantiert schlauer, als man sie betreten hat. „Ich hatte mir vorgenommen, mit meinen eigenen Songs niemals ein Klischee zu bedienen. Das ist offenbar gelungen", meint der Musiker, der seine Sylt-Ära mit Begleitung von Strandtaufen und -hochzeiten begann, um sich dann in der Kirche und in Konzertsälen in die Herzen zu spielen.

„Wenn Menschen meine Konzerte mit einem Lächeln verlassen, dann ist das für mich die pure Magie.“

Bei seinem persönlichsten Format ist er nicht allein: Unterstützt wird er von Tom Zurmühlen am Bass (Musiker bei James Last), seinem Cousin Björn Kunert an Trompete und Flügelhorn und „The Voice“ Stefan Hartman für die Textlesungen. Ob das Format „Strempler singt Strempler“ in „Serie“ geht, macht er von der Resonanz seines Publikums abhängig: „Wenn’s gefällt, spiele ich die Auswahl meiner eigenen Lieblingssongs natürlich gerne auch mal öfter.“

Ollis magischer Moment: Wenn der Kirchenmusiker der Norddörfer gefragt wird, welche besonders zauberhaften Momente er mit der Musik verbindet, dann antwortet er spontan: „Wenn Menschen meine Konzerte mit einem Lächeln verlassen, dann ist das für mich die pure Magie.“ Und dann erzählt er noch eine Geschichte, die für ihn das, was an kleinen Wundern so passiert, besonders schön wiedergibt. „Ich war bei einem Konzert von Todd Rundgren. Als ich ihn so auf der Bühne sah, wurde der Wunsch sehr intensiv, selbst von der Musik leben zu wollen. Ich war damals noch in einem ganz anderen Metier als Grafiker im Einsatz. Dann flog mir plötzlich ein Plektrum von der Bühne genau ans Herz und kurz danach baute ich mir auf Sylt ein Leben auf und begann von der Musik zu leben. Die Story ist schon die pure Magie, oder?“

Die Termine für die Stremplerschen Formate und alle anderen Konzerte in der Friesenkapelle findet Ihr auf Seite 34.

Ticketverkauf:

Karten gibt es für 15 Euro an der Abendkasse und im Vorverkauf bei den Tourismus-Services und an allen Sylter Vorverkaufsstellen oder online:
www.vibus.de

JULI

Montag, 11.7.
18 & 20 Uhr **Jo Bohnsack**
Boogie in the Church

Montag, 18.7.
18 & 20 Uhr **Jo Bohnsack**
Boogie in the Church

Montag, 25.7.
18 & 20 Uhr **Oliver Strempler**
singt COHEN:
„Hallelujah, Suzanne"

AUGUST

Montag, 1.8.
18 & 20 Uhr **Jo Bohnsack**
Boogie in the Church

Montag, 8.8.
18 & 20 Uhr **Oliver Strempler**
singt…

Montag, 15.8.
18 & 20 Uhr **Jo Bohnsack**
Boogie in the Church

Montag, 22.8.
18 & 20 Uhr **Oliver Strempler**
singt RIO REISER:
„König unterm Junimond"

Montag, 29.8.
19 Uhr **Stefan Hippe**
singt Jacques Brel:
„Une vie XL"

SEPTEMBER

Montag, 5.9.
18 & 20 Uhr **Jo Bohnsack**
Boogie in the Church

Montag, 12.9.
18 & 20 Uhr **Oliver Strempler**
singt CASH: „Tribute-Konzert zum 19. Todestag"

Montag, 19.9.
18 & 20 Uhr **Jo Bohnsack**
Boogie in the Church

Montag, 26.9.
18 & 20 Uhr **Oliver Strempler**
singt UDO vs. UDO:
„Tribute-Konzert zum
88. Geburtstag
von Udo Jürgens"

OKTOBER

Montag, 3.10.
18 & 20 Uhr **Jo Bohnsack**
Boogie in the Church

Montag, 10.10.
18 & 20 Uhr **Oliver Strempler**
singt THE BEATLES:
„Tribute-Konzert zum
82. Geburtstag
von John Lennon"

Montag, 17.10.
ÜBERRASCHUNGSKONZERT
(wird noch bekanntgegeben)

Montag, 24.10.
18 & 20 Uhr **Oliver Strempler**
singt UDO vs. UDO:

Sonntag, 30.10.
20 Uhr **Luther-Crossover**
1 Stunde Musik und
Lesung zum Reformations
tag · mit Stefan Hartmann
(Stimme), Christian
Bechmann (Orgel, Klavier)
und Oliver Strempler
(Gesang, Gitarren)

Montag, 31.10.
18 & 20 Uhr **Jo Bohnsack**
Boogie in the Church

NOVEMBER

Montag, 7.11.
18 & 20 Uhr **Oliver Strempler**
singt COHEN:
Tribute-Konzert
am 6. Todestag"

Montag, 14.11.
18 & 20 Uhr **Jo Bohnsack**
Boogie in the Church

Montag, 21.11.
18 & 20 Uhr **Oliver Strempler**
singt CASH:
„American Recordings"

Unsere Kirche bleibt im Dorf!

Unterstützen Sie die Arbeit der Norddörfer Kirchengemeinde mit Ihrer Anzeige.

Mediadaten unter www.friesenkapelle.de

Kau Kiste

ALLES, WAS DAS HUNDEHERZ BEGEHRT!

Hauptstraße 12 | 25996 Wenningstedt
moin@sylter-kaukiste.de | sylter-kaukiste.de
04651 9676670

SCHRÖDER & WALDHERR
DR. DÜMICHEN

Rechtsanwälte & Notare

Kjeirstraße 4 · 25980 Sylt
04651 - 60 11 · kanzlei-sylt.de

guten Morgen Sylt*

IMMOBILIEN Weißmann

T.: 0 46 51 - 967 93 20
www.weissmann-sylt.de

Beitrittsformular

Kirchengemeinde Norddörfer

Ich / wir trete(n) dem Verein Freunde der Norddörfer Kirchengemeinde e. V. bei.

.....

Name

.....

Vorname

.....

Straße / Nr.

.....

PLZ / Ort

.....

Telefon

.....

Fax

.....

E-Mail

.....

Ich unterstütze den Verein mit einem Jahresbeitrag von ..... Euro.

(Der Mindestbeitrag p. a. beträgt 65,- Euro.)

Ehepaare können gemeinsames Mitglied werden mit einem Stimmrecht.
Bankverbindung Förderverein: IBAN DE96 2175 0000 0133 0280 76 / BIC NOLADE21NOS

☐ **Ich bin damit einverstanden, dass der Beitrag jährlich / halbjährlich von meinem Konto abgebucht wird.**

.....

Kontoinhaber

.....

IBAN

.....

BIC

.....

....

Ort / Datum Unterschrift